

## R. Regularien an den 13. Landesparteitag

### R.1. Vorschlag für die Tagesordnung

#### ÄR.1.1.NEU Änderungsantrag zu R.1. - Aufnahme in die Diskussion und Beschlussfassung zum Leitantrag der LINKEN Sachsen zum 13. Landesparteitages der LINKEN

Einreicher: Dieter Gaitzsch

UnterstützerInnen: Christine Anger, Ralf Becker, Dietrich Holz, Michael Matthes

---

#### **Der Landesparteitag möge in die Tagesordnung in der Diskussion und Beschlussfassung zum Leitantrag den folgenden Beschluss zu folgendem Antrag mit aufnehmen:**

Der Parteitag beschließt im Rahmen der Diskussion und Beschlussfassung zum Leitantrag auch ein gemeinsames Aktionsprogramm zur politischen Offensive aller demokratischen Kräfte.

Ziel dieses Programms ist der Beitrag der LINKEN zur Entwicklung einer demokratischen Kultur in Sachsen, die jedem Menschen ein friedliches Leben in Würde ermöglicht.

- Die Kreis- und Ortsverbände organisieren auf ihren Ebenen Begegnungen mit politischen Kräften und Bürgern, insbesondere unter Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Körperschaften, zur Entwicklung von demokratischen Alternativen vor Ort. Dazu leistet der Landesverband solidarische Unterstützung.
- Aus diesen Begegnungen werden gemeinsam konkrete Aktionen entwickelt.
- Der Landesvorstand der LINKEN unterstützt diese Aktionen personell, finanziell und organisatorisch.

#### **Begründung:**

„Die politische Situation in Deutschland ist mit dem Ende der Weimarer Republik vergleichbar“. Diese Einschätzung von Hans Modrow ist ein Aufruf zum Handeln. In diesem Sinne ist auch der Aufruf unserer Parteivorsitzenden „Revolution für soziale Gerechtigkeit und Demokratie“ zu verstehen.

Zitat: „Wir haben in den letzten Jahren die Idee der „verbindenden Partei“ entwickelt. Diese Idee ist aktueller denn je: Wer anders als wir, DIE LINKE, könnte diese Funktion der Verbindung der Vielen für einen Kampf um eine soziale Demokratie übernehmen?“

„DIE LINKE ist als politischer Akteur mit dafür verantwortlich, dass die Entwicklung zu einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft erfolgt, in der Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen gleichberechtigt miteinander in Frieden und gegenseitiger Achtung in Würde leben können. Das können wir nicht allein bewältigen.

Gemeinsame Anstrengungen mit allen Kräften in der Gesellschaft, die sich der nationalistischen und rassistischen Entwicklung entgegen stellen, können und müssen wir diese historische Aufgabe lösen. Es darf kein weiterer Abbau der Demokratie zugelassen werden!

#### **Entscheidung des Parteitages**

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_